

**OPERNHEIDEN
FESTSPIELEHEIM**
26. MAI BIS 28. JULI 2019
G L Ü C K



Opernfestspiele Heidenheim

26. Mai bis 28. Juli 2019

GLÜCK

Festspielprogramm Stand: 21.11.2018



Pressemappe

Opernfestspiele Heidenheim | Grabenstraße 15 | 89522 Heidenheim
Telefon 07321/327-4220 | Fax 07321/323-4220 | Mail: opernfestspiele@heidenheim.de
www.opernfestspiele.de | Künstlerischer Direktor: Marcus Bosch



Stadt Heidenheim
Festspiele und Kulturbüro

OPERNHEIDEN FESTSPIELEHEIM

26. MAI BIS 28. JULI 2019

G L Ü C K



Pressekontakt

Lokal

Dr. Natalia Fuhry | Stadt Heidenheim | Festspiele und Kulturbüro
Grabenstr. 15 | 89522 Heidenheim
Tel: +49 7321 327-4213 | Fax: +49 7321 323-4213
Mail: natalia.fuhry@heidenheim.de
www.heidenheim.de

Bundesweit

Bettina Schimmer | Schimmer PR
Auf Rheinberg 2 | 50676 Köln
Telefon +49 221 16879623 | Mobil +49 172 2148185
Mail: bettina.schimmer@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de

Pressebereich im Internet mit Text- und Foto-Downloadmöglichkeit

www.opernfestspiele.de > Menüpunkt „Presse“

Aktualisierung neue Spielzeit und 2. VVK-Start am 26. November 2018



Stadt Heidenheim
Festspiele und Kulturbüro

OPERNHEIDEN FESTSPIELEHEIM

26. MAI BIS 28. JULI 2019

G L Ü C K



Inhalt

1. Programmübersicht
2. Presstext: „Glücksgefühle bei den OH! Marcus Bosch in seinem 10. Festspielsommer in Heidenheim“
3. Spielstätten
4. VVK-Informationen
5. Detaillierte Programminformationen
6. Education: Musikwerkstatt OH!
7. Portrait Opernfestspiele Heidenheim
8. Biographie Festspieldirektor Marcus Bosch
9. Biographien (Auswahl)





Programmübersicht

Sonntag, 26. Mai 2019

13-17 Uhr
Schloss Hellenstein

OPER FÜR ALLE: Tag der offenen Tür

Freitag, 31. Mai 2019

20 Uhr
Schloss Hellenstein/
Festspielhaus CCH*

JAZZGALA

SWR Big Band | Solisten und Chor aus Südafrika

Dienstag, 18. Juni 2019

19 Uhr
Hammerschmiede Königsbronn

OH! AN DER QUELLE – Blauer Abend

Solisten der Opernfestspiele 2019 präsentieren
Arien und Songs aus Oper, Operette und Musical, umrahmt
von einem 3-Gänge-Menü des Landgasthauses „Löwen“ |
Marcus Bosch, Klavier und Moderation

Samstag, 22. Juni 2019

20 Uhr
Schloss Hellenstein/
Festspielhaus CCH*

ERÖFFNUNGSKONZERT – Russische Größen

Werke von P. I. Tschaikowski und N. Rimski-Korsakow
Federico Colli, Klavier | Deutsche Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz | Łukasz Borowicz Dirigent

Sonntag, 23. Juni 2019

11 Uhr
Brunnengarten Schloss Hellenstein
weitere Termine: 7./21./28. Juli,
je 11 Uhr

JAZZFRÜHSTÜCK

Brunch und Jazzkonzert mit jungen internationalen
Musikertalenten
Maik Krahl Quintett (23.6.), N.N. (7.7.),
Henning Sieverts (21.7.), Markus Harm Quartet (28.7.)

Mittwoch, 26. Juni 2019

18 Uhr
Opernzelt im Brenzpark
Weitere Termine:
29./30. und 6./7. Juli,
15 Uhr // 2./10., 9.30 Uhr //
3./4. Und 9. Juli,
9.30 und 11.30 Uhr

GOLD! (Premiere)

Kinderoper von Leonard Evers, Libretto Flora Verbrugge
nach Vom Fischer und seiner Frau der Brüdern Grimm

Sonntag, 30. Juni 2019

11 Uhr
Schlosskirche Schloss Hellenstein

EINFÜHRUNGSMATINÉE

zur Premiere von „Pique Dame“



OPERNHEIDEN FESTSPIELEHEIM

26. MAI BIS 28. JULI 2019

G L Ü C K



Freitag, 5. Juli 2019

20 Uhr

Schloss Hellenstein/
Festspielhaus CCH*

weitere Termine: 7./12./13./17.
19./25./27. Juli

PIQUE DAME (Premiere)

Oper in drei Akten und sieben Bildern von P. Tschaikowski
Libretto von M. Tschaikowski, nach der gleichnamigen
Erzählung von A. Puschkin
in russischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Donnerstag, 11. Juli 2019

20 Uhr

Schlosskirche Schloss Hellenstein

QUARTETT IM SCHLOSS

Werke von D. Schostakowitsch, S. Prokofjew,
P. I. Tschaikowski | Eliot Quartett

Freitag, 12. Juli 2019

20 Uhr

Stadtbibliothek Heidenheim
Margarete-Hannsmann-Saal

ZEITGENOSSEN | Die neue Musik der OH!

Vox Balaenae – Die Stimme des Wals

Ensemblemusik von George Crumb, Albrecht Imbescheid,
Kaija Saariaho und anderen in submariner Lichtgestaltung

Samstag, 13. Juli 2019

20 Uhr

Stadtbibliothek Heidenheim
Margarete-Hannsmann-Saal

ZEITGENOSSEN | Die neue Musik der OH!

Winterreise

Schuberts Liederzyklus bearbeitet für Gesang,
Streichquartett und Akkordeon und mit kommentierenden
Zwischenspielen ergänzt von Albrecht Imbescheid

Sonntag, 14. Juli 2019

11 Uhr

Schlosspark Schloss Hellenstein

SCHLOSSBERGTAFEL

Solisten der Opernfestspiele 2019 präsentieren zusammen
mit dem Ensemble des Naturtheater Heidenheim e.V. Arien
und Songs aus Oper, Operette und Musical, mit Picknick

Sonntag, 14. Juli 2019

11 Uhr

Saal der Musikschule Heidenheim

ZEITGENOSSEN | Die neue Musik der OH

Matinee Portrait

Albrecht Imbescheid im Gespräch und mit eigener
Kammermusik

Sonntag, 14. Juli 2019

19 Uhr

Stiftskirche Mariä Himmelfahrt
Obermedlingen

OH! IN DER STIFTSKIRCHE im Rahmen der

ZEITGENOSSEN | Die neue Musik der OH!

Werke von V. Tomis, M. Einfelde, A. Dzenitis, P. Vasks,
A. Pärt, R. Mažulis

Montag, 15. Juli 2019

18 Uhr

Foyer Festspielhaus CCH

SOIRÉE

zur Premiere „Ernani“



OPERNHEIDEN FESTSPIELEHEIM

26. MAI BIS 28. JULI 2019

G L Ü C K



Donnerstag, 18. Juli 2019

20 Uhr

Festspielhaus CCH

weiterer Termin: 20. Juli 2019,

20 Uhr

ERNANI (Premiere)

Oper von G. Verdi

in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Aufzeichnung durch Deutschlandradio Kultur

Freitag, 19. Juli 2019

18.30 Uhr

Kirche Schloss Hellenstein

ZU GAST BEI TSCHAIKOWSKI

Vier-Akt-Menü des Restaurants „Wacholder“ in der Schloss-
kirche im Rahmen des Opernbesuches von *Pique Dame*

Sonntag, 21. Juli 2019

20 Uhr

Schloss Hellenstein/

Festspielhaus CCH*

GALAKONZERT

Werke von L. v. Beethoven

Lise de la Salle, Klavier | N.N., SprecherIn | Tschechischer

Philharmonischer Chor Brunn | Cappella Aquileia |

Marcus Bosch, Dirigent

Sonntag, 24. Juli 2019

20 Uhr

OH! IN DER PAULUSKIRCHE

8. Sinfonie c-Moll von A. Bruckner

Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz |

Marcus Bosch, Dirigent

Freitag, 26. Juli 2019

20 Uhr

Schloss Hellenstein/

Festspielhaus CCH*

Weiterer Termin: 28. Juli, 20 Uhr

LAST NIGHT – Tausendundeine Nacht

Werke von N. Rimski-Korsakow, M. Ravel und

P. I. Tschaikowski

Stefania Dovhan, Sopran | Stuttgarter Philharmoniker |

Marcus Bosch, Dirigent

*abhängig von der Witterung finden die Veranstaltungen im Rittersaal Schloss Hellenstein (Open Air) oder im Festspielhaus Congress Centrum Heidenheim statt.





GLÜCKSGEFÜHLE BEI DEN OH! MARCUS BOSCH IN SEINEM 10. FESTSPIELSOMMER IN HEIDENHEIM

Vom 26. Mai bis 28. Juli 2019 setzen die Opernfestspiele Heidenheim einmal mehr ein weithin hörbares Ausrufezeichen im deutschen Festival-Sommer. Peter Tschaikowskis *Pique Dame* und Giuseppe Verdis *Ernani* sowie das Kinder-musiktheater *Gold!* sind die mit Spannung erwarteten Neuinszenierungen in der 10. Saison von Marcus Bosch in Heidenheim. Der Vertrag des Dirigenten und Festspieldirektors wurde bereits vorzeitig bis 2025 verlängert. Das flankierende OH!-Konzertangebot glänzt mit handverlesenen Programmen und exzellenten Künstlern wie dem Dirigenten Łukasz Borowicz, den Klaviervirtuosinnen Lise de la Salle und Federico Colli oder dem SWR Vokalensemble unter Marcus Creed.

GLÜCKSFALL MARCUS BOSCH

Die Opernfestspiele Heidenheim haben ihr Festival 2019 mit „Glück“ betitelt – ein Motto, das nicht nur als Versprechen der Veranstalter bereits in der Vergangenheit bei tausenden Musikfreunden eingelöst wurde – sondern auch bezeichnend beschreibt, was die Festspiele mit ihrem Künstlerischen Direktor Marcus Bosch gefunden haben: „Einen heute so selten gewordenen leidenschaftlichen wie unbeirrten Orchestererzieher, der nicht müde wird, alles Denkbare zu tun für sein Festival – für den großen musikalischen Moment und für eine tiefenscharfe Opern- und Orchesterkultur“, so Matthias Jochner, städtischer Kulturchef und organisatorisch Verantwortlicher für die Festspiele. Mit dem Festivalorchester **Cappella Aquileia**, das Marcus Bosch nach dem Luzerner Vorbild aus herausragenden Musikern und künstlerischen Weggefährten verschiedenster Orchester zusammen stellte, der Einbindung der Stuttgarter Philharmoniker (seit 2013) und des Tschechischen Philharmonischen Chors Brünn (seit 2015) gibt der gebürtige Heidenheimer dem Festival wichtige Impulse. Und auch Bosch selbst empfindet seine zehn Jahre an der Spitze des deutschen Traditionsfestivals am Rande der schwäbischen Alb als beglückende Jahre.

Die Trias aus künstlerischer Exzellenz, einzigartigen Spielorten und schwäbischem Unternehmegerist – die Festspiele sind zu 30% aus den ansässigen Weltunternehmen sowie aus privatem Bürgergeist heraus finanziert – ist einzigartig. Vom künstlerischen Erfolg zeugen nicht zuletzt die aktuellen Rekordzahlen aus dem Sommer 2018 mit knapp 20.000 Besuchern und einer Gesamtauslastung von 90 %, wobei die Operninszenierung des „Nabucco“ sogar restlos ausverkauft war. Nicht nur Boschs weit reichende künstlerische Kontakte (in dieser Saison gibt er sein Debüt im Musikverein mit dem RSO Wien), sondern auch seine programmatische Handschrift verankern die Opernfestspiele Heidenheim mittlerweile unüberhörbar in der europäischen Festivallandschaft.



OPERNHEIDEN FESTSPIELEHEIM

26. MAI BIS 28. JULI 2019

G L Ü C K



PIQUE DAME

Als zentrale Festivaloper 2019 haben die Veranstalter Peter Tschaikowskis vorletztes Bühnenwerk ausgesucht: „*Pique Dame – die ‚russische Carmen‘ – ist eine stimmige wie herausfordernde Wahl, weil in diesem Werk Tschaikowskis rauschhaft-labiler und letztlich immer selbstgefährdender Lebenszustand erzählt wird. Weltrepertoire, dabei kein Mainstream und eben auch einmal wieder ein Werkdebüt im Heidenheimer Rittersaal. Der Plot von ‚Ernani‘, unserer zweiten Oper 2019, die in unserer Reihe mit den frühen Verdi-Opern auf dem Spielplan stehen wird, findet dagegen sein finales Glück in Vergebung und Versöhnung*“, erläutert Matthias Jochner. Die Bühnenhandlung von **Pique Dame** (Premiere: 5.7.) nach einer Puschkin-Novelle präsentiert sich vordergründig als eine Glücksspieltragödie aus dem zaristischen Russland, entpuppt sich dann aber als zeitlose Parabel über die Frage, ob und wie Glück zu bannen, zu berechnen bzw. zu erzwingen sei. „*Die Geschichte atmet große Intensität. Und wir haben es darüber hinaus, was uns zusammen mit den fabelhaften Brünner Choristen sehr zupasskommt, auch mit einer großen Choroper zu tun. Musikalisch ist das Werk ohnehin über jeden Zweifel erhaben*“, begeistert sich Marcus Bosch für diese Partitur, die in Heidenheim erstmals zur Aufführung kommt. Also gleich drei gute Gründe, dieses romantische, russische Meisterwerk auf die Bühne zu bringen, auch wenn ihm ein gewisses Popularitätsdefizit anhaften mag: „*Wir setzen in Heidenheim lieber auf die Neugier des Publikums*“, betont Bosch, „*aber auch auf das Vertrauen, das wir uns – hoffentlich – in den vergangenen Jahren erspielt haben.*“ Herausragenden Solisten tun das Ihre: die Rolle der unglücklich verliebten Lisa wird mit der Schweizer Sopranistin **Gabriela Scherer** besetzt sein, die soeben erst als Arabella an der Düsseldorfer Rheinoper faszinierte. Und die männliche Hauptpartie des spielsüchtigen Offiziers Hermann gestaltet **George Oniani**, dessen „fokussierte Tenorstimme“ (Frankfurter Rundschau) den Heidenheimern noch von dem Mascagni-Leoncavalli-Doppelpabend 2014 in allerbesten Erinnerung sein dürfte. Bei der Inszenierung von Tobias Heyder dirigiert Marcus Bosch das Festspielorchester Stuttgarter Philharmoniker sowie den Festspielchor Tschechischer Philharmonischer Chor Brunn, „eines der vokalen Spitzenensembles in Europa“.

ERNANI

Auch die Weiterführung der Verdi-Reihe mit der Produktion **Ernani** (Premiere: 18.7.) fokussiert thematisch auf das flüchtige Momentum des (Liebes-)Glücks – hier in einer mittelalterlichen Konstellation, die historische Umstände aufgreift – bei der sich drei Männer verschiedenen Standes um eine Frau bemühen und dabei auf ganz unterschiedliche Weise scheitern. Damit setzen die Opernfestspiele Heidenheim ihre erfolgreiche Reihe der frühen Verdi-Opern in chronologischer Folge Zug um Zug fort – im Fall von *Ernani* nun mit jenem Stück, das seinem Schöpfer zum endgültigen Durchbruch verhalf und zu dessen meistgespielten Werken im 19. Jahrhundert zählte. Auch bei dieser Heidenheimer Inszenierung der jungen Regisseurin Jasmina Hadžiahmetović sind die großen Partien einmal mehr mit



OPERNHEIDEN FESTSPIELEHEIM

26. MAI BIS 28. JULI 2019

G L Ü C K



Stimmvirtuosen der Spitzenklasse besetzt: Donna Elvira wird von der Kanadierin **Leah Gordon** verkörpert, die soeben von der New York City Opera einen Sonderpreis erhielt und dort demnächst debütieren wird. **Marian Pop**, der bereits Festengagements an der Wiener Staatsoper und Volksoper vorzuweisen hat, singt die Rolle des Don Carlos. Und mit Sung Kyu Park (als Bandit Ernani), der sein Gesangsdiplom am Mailänder Konservatorium »Giuseppe Verdi« erwarb, sowie Woong-Jo Choi (Don Ruy Gómez de Silva) sind zwei der gefragtesten Operndarsteller Koreas beteiligt. Die Produktion wird wie ihre Vorgänger *Oberto*, *Un giorno di regno* (nominiert für den ICMA) und *I Lombardi* bei Coviello Classics veröffentlicht, der Mitschnitt durch Deutschlandfunk Kultur ausgestrahlt.

JUNGE OPER

Bereits traditionell und doch immer wieder neu nimmt Heidenheim 2019 das jugendliche Publikum in den Blick, diesmal mit der **Jungen Oper „Gold!“** (Premiere 26.6.), in der Flora Verbrugge (Libretto) und Leonard Evers (Musik) frei nach dem Grimm-Märchen *Vom Fischer und seiner Frau* eine Fantasiegeschichte über das auf die Bühne bringen, was im Leben wirklich glücklich macht. Und dies ist (Achtung Spoiler!) eben doch nicht die sofortige Erfüllung jedweden Wunsches. Zudem bietet die **Musikwerkstatt OH!** ein vielfältiges Programm zum Kennenlernen und Ausprobieren für Kinder an.

KONZERTE

Die Konzerte wurden neben den Bühneninszenierungen unter Marcus Bosch zu einer veritablen wie erlesenen zweiten Programmlinie mit hochkarätigen Orchestern, Dirigenten und Solisten ausgebaut. Im Eröffnungskonzert *Russische Größen* (22.6.) präsentiert sich mit dem Polen **Lukasz Borowicz** ein höchst charismatischer Dirigent erstmals dem Heidenheimer Publikum, der in seiner Heimat als Wiederentdecker und Erneuerer des Repertoires gefeiert wird. Neben zwei Märchen-Musiken Rimski-Korsakows wird er Tschaikowskis opulentes Klavierkonzert Nr. 1 dirigieren – den Solopart übernimmt **Federico Colli**, italienischer Goldmedaillengewinner bei der Leeds International Piano Competition. Kammermusik in Perfektion verspricht der Auftritt des Eliot Quartetts mit einem ebenfalls russischen Programm in der Heidenheimer Schlosskirche (11.7.). Die Faszination baltischer Chormusik transportiert das **SWR Vokalensemble** unter Marcus Creed in die Stiftskirche Maria Himmelfahrt (14.7.). Das von den Profis des SWR-Ensembles speziell geförderte Nachwuchsensemble **Neuer Kammerchor Heidenheim** darf dort in einem ersten Konzertteil seine eigene Visitenkarte abgeben. Im Galakonzert (21.7.) dreht sich dann alles um Ludwig van Beethoven, womit auch das 2018 begonnene **CPO-Aufnahmeprojekt der Cappella Aquileia** unter Marcus Bosch seine Fortsetzung findet. Alle drei Leonoren-Ouvertüren, die Schauspielmusik zu *König Stefan* sowie das Klavierkonzert Nr. 5 erlauben unterschiedlichste Einblicke in Beethovens Meisterschaft. Mit der Solistin **Lise de la Salle**, „a Talent in a



OPERNHEIDEN FESTSPIELEHEIM

26. MAI BIS 28. JULI 2019

G L Ü C K



Million“ (Gramophone), konnten die OH! dafür eine der international gefragtesten Pianistinnen gewinnen. In der Pauluskirche (24.7.) bringt Marcus Bosch am Pult der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz mit Bruckners Sinfonie Nr. 8 die „Schöpfung eines Giganten“ zur Aufführung, die „an geistigen Dimensionen, an Fruchtbarkeit und Größe“ alles bislang Dagewesene überrage, wie es Kollege Hugo Wolf im Jahr 1892 notierte. Und in bester Tradition garantiert die *Last Night – Tausendundeine Nacht* (26.7.+28.7.) mit den Stuttgarter Philharmonikern unter Marcus Bosch ein mitreißendes und emotionales Programm und ein märchenhaftes Doppelfinale mit Scheherazade-Kompositionen von Rimski-Korsakow und Maurice Ravel. Bei Ravel leiht die Sopranistin Stefania Dohvan der berühmten persischen Geschichtenerzählerin aus *1001 Nacht* ihre Stimme. Und Tschaikowskis Fantasie-Ouvertüre *Romeo und Julia* spannt schließlich noch einmal den thematischen Bogen zwischen erfülltem und unerfülltem Glück.

Schon die alten Ägypter wussten: „Glück widerfährt dir nicht – Glück findet der, der danach sucht.“ In Heidenheim wird man im kommenden Sommer garantiert fündig. Also das Glück gleich beim Schopfe packen: Die zweite Vorverkaufsrunde zu sämtlichen Veranstaltungen der Opernfestspiele Heidenheim 2019 – inklusive kulinarischer Extra-Angebote, Führungen hinter die Kulissen oder einem Übernachtungsarrangement – startet am 26. November..



OPERNHEIDEN FESTSPIELEHEIM

26. MAI BIS 28. JULI 2019

G L Ü C K



Spielstätten

Schloss Hellenstein

Seit über fünfzig Jahren wird das Schloss Hellenstein im Sommer zur Festspielbühne und bietet mit der mittelalterlichen Ruine des alten Rittersaals die atemberaubende Kulisse für die Opernfestspiele Heidenheim! Zwischen jahrhundertealten Mauern, Türmen und Erkern findet die Aufführung auf einer „der schönsten Freilichtbühnen Europas“ (*Welt am Sonntag*) statt.

Adresse: Schloss Hellenstein, 89522 Heidenheim

Informationen: www.heidenheim.de, Telefon Tourist-Information: (07321) 327 4910

Festspielhaus Congress Centrum Heidenheim

Das 2009 eingeweihte Festspielhaus liegt nur wenige Schritte von Schloss Hellenstein entfernt. Durch seine architektonisch außergewöhnliche Eckverglasung wirkt es weitläufig, offen und hell. Seine hervorragende Akustik macht jedes Konzert und jeden Opernabend zu einem Klangerlebnis. Damit verfügen die Opernfestspiele Heidenheim über ein Festspielhaus mit gleicher Sitzplatzanzahl, das ihrer Outdoor-Spielstätte in nichts nachsteht.

Adresse: Hugo-Rupf-Platz 1, 89522 Heidenheim (ggf. für Navigationsgerät: Schloßhaustraße 72)

Informationen: www.heidenheim.de, Telefon Tourist-Information: (07321) 327 4910

Pauluskirche Heidenheim

Die Pauluskirche wurde nach den Plänen des königlichen Hofbaudirektors Felix von Berner errichtet und 1898 eingeweiht. Die im Wesentlichen aus rotem Backstein im Stil der Neugotik erbaute Kirche ist ein herausragendes Beispiel des Historismus. Erwähnenswert ist auch das Relief in der Giebelfläche über dem Hauptportal, das vom Künstler Hermann Lang stammt. Die Pauluskirche ist die größte Kirche Heidenheims und zugleich die evangelische Hauptkirche. Mit ihrem fast 75 m hohen Turm prägt sie das Bild der Innenstadt.

Adresse: Bahnhofstr. 33, 89518 Heidenheim

Informationen: www.evangelisch-heidenheim.de, Telefon (0 73 21) 35 94 31

Schlosskirche Schloss Hellenstein

Östlich der ehemaligen Burg wurde zwischen den Jahren 1595 und 1611 das Schloss Hellenstein erbaut. Der Raum der Schlosskirche mit hohem Gewölbe schafft für Konzertabende einen stimmungsvollen Rahmen und eine wunderbare Akustik.

Adresse: Schloss Hellenstein, 89522 Heidenheim

Informationen: www.heidenheim.de, Telefon Tourist-Information: (07321) 327 4910

Stiftskirche Mariä Himmelfahrt Obermedlingen

Im Jahre 1700 wurde der Grundstein für den Neubau des Klosters und der heutigen Stiftskirche gelegt und 1721 von dem damaligen Augsburger Weihbischof Johann Jakob Mayer geweiht. Die Ausstattung ist in einem vornehmen frühbarocken Weiß gehalten, zu dem die Altäre, Beichtstühle, Sitzreihen, das Chorgestühl, die Orgel und die Kanzel aus dunkelbraunem Holz einen harmonischen



OPERNHEIDEN FESTSPIELEHEIM

26. MAI BIS 28. JULI 2019

G L Ü C K



Kontrast bilden. Äußerst beachtenswert sind die Intarsienarbeiten. Die Kirche erfuhr zuletzt zum 300-jährigen Jubiläum im Jahre 2000 eine gründliche Außenrenovierung.

Adresse: Hauptstraße 9, 89441 Medlingen
Telefon (09073) 92130

Hammerschmiede Königsbronn

Unter dem bedeutenden Abt des Königsbronner Zisterzienserklosters Melchior Ruf wurde im 16. Jahrhundert die erste Eisenschmiede in Königsbronn gebaut. Nach der Errichtung mehrerer Neubauten an gleichem Ort erhielt der Bau in den Jahren 1860/61 als Hammerschmiede seine heutige Form. 2008 wurde das Gebäude im Rahmen der Ortskernsanierung umfangreich renoviert und somit ein einzigartiger Veranstaltungsort geschaffen.

Adresse: Herwartstraße 2, 89551 Königsbronn
Informationen: www.koenigsbronn.de, Telefon (07328) 9625 22

Opernzelt im Brenzpark

Seit 2011 ist es Spielort der Jungen Oper in Heidenheim. Die Kinder lieben das Zwei-Mast-Zirkuszelt mit seiner intimen Atmosphäre, das im Brenzpark aufgestellt wird.

Informationen: www.heidenheim.de, Telefon Tourist-Information: (07321) 327 4910

Stadtbibliothek Heidenheim

Mit dem Bibliotheksneubau wurde die Stadträume der Nachkriegsarchitektur und der historischen Altstadt miteinander verbunden. Aus der Transformation der „gewachsenen“ Stadt entstand so ein skulpturaler Baukörper. Im Zusammenspiel mit der benachbarten Pauluskirche und dem alten Rathaus ist der Neubau sowohl als Solitär als auch als Teil der städtischen Textur lesbar. Der Bibliotheksbereich erstreckt sich als stützenfreies Raumkontinuum über das gesamte zweite Obergeschoss und bildet die formgebende, markante Silhouette des Gebäudes. Neben der Stadtbibliothek sind ein integratives Café, ein Veranstaltungssaal, ein öffentlich zugängliches Medienzentrum sowie das Stadtarchiv in das Gebäude eingezogen.

Adresse: Helmut-Bornefeld-Str. 1–3, 89522 Heidenheim an der Brenz
Informationen: www.bibliothek-heidenheim.de, Telefon (07321) 327-4321

Musikschule Heidenheim

"Musik für alle" ist das Arbeitsmotto der Musikschule der Stadt Heidenheim. In den nun 40 Jahren ihres Bestehens hat die Musikschule ein umfassendes und breit gefächertes musikalisches Bildungsangebot entwickelt. Die Musikschule erreicht damit Menschen aller Altersgruppen. Die Musikschule ist eine kommunale Bildungseinrichtung, sie arbeitet nach den Richtlinien des Verbandes deutscher Musikschulen VdM.

Adresse: Olgastr. 16, 89518 Heidenheim
Informationen: www.musikschule-heidenheim.de, Telefon (07321) 3274510





Erweiterter Kartenvorverkauf ab Montag, 26. November 2018

Hinweis: Der Vorverkauf für *Pique Dame*, *Ernani*, das Eröffnungskonzert, das Galakonzert sowie die Last Night läuft bereits, für alle weiteren Veranstaltungen startet der Kartenvorverkauf am 26. November 2018. Ab dann ist es auch möglich „print-at-home“-Tickets zu buchen.

Online-Buchung

www.opernfestspiele.de

www.eventim.de (abweichende Kartenpreise)

Kartenbüro, schriftlicher und telefonischer Kartenverkauf

Tourist-Information Heidenheim

Hauptstr. 34

89522 Heidenheim

Telefon 07321 - 327 77 77 | Fax 07321 323 49 11

tourist-information@heidenheim.de

sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen

RESTKARTEN

Sind jeweils an der Abendkasse erhältlich, nur Barzahlung.





Programmdetails

PIQUE DAME

Oper in drei Akten und sieben Bildern von Pjotr I. Tschaikowski
Libretto von Modest Tschaikowski
Nach der gleichnamigen Erzählung von Alexander Puschkin
In russischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Premiere: Freitag, 5. Juli, 20 Uhr

Rittersaal Schloss Hellenstein/Festspielhaus CCH

Weitere Termine: 7./12./13./17./19./25./27. Juli, 20 Uhr

Musikalische Leitung: Marcus Bosch

Inszenierung: Tobias Heyder

Bühne: Britta Tönne

Kostüme: Verena Polkowski

Lichtdesign: Hartmut Litzinger

Dramaturgie: Natalia Fuhry

Abenddirigate: Marijn Simons (TBC), N.N. (Nachwuchsdirenten-Förderung)

Festspielchor: Tschechischer Philharmonischer Chor Brünn – Leitung: Petr Fiala

Festspielorchester: Stuttgarter Philharmoniker

Statisterie der Opernfestspiele Heidenheim

GERMAN/HERMANN, EIN OFFIZIER	George Oniani
GRAF TOMSKI	Antonio Yang
FÜRST JELEZKI	Csaba Szegedi
TSCHEKALINSKI, OFFIZIER	Léon de la Guardia
SURIN, OFFIZIER	Alexander Teliga
TSCHAPLIZKI, SPIELER	Musa Nkuna
NARUMOW, SPIELER	Lancelot Nomura



OPERNHEIDEN FESTSPIELEHEIM

26. MAI BIS 28. JULI 2019

G L Ü C K



ZEREMONIENMEISTER	Christoph Wittmann
DIE GRÄFIN	Roswitha Christina Müller, Zlata Khersberg
LISA, IHRE ENKELTOCHTER	Gabriele Scherer
POLINA, LISAS FREUNDIN	Katerina Hebelkova
GOUVERNANTE	Elena Ivanova
MASCHA	Michaela Maria Mayer

Intermezzo

PRILEPA BZW. CHLOE	Michaela Maria Mayer
MILOWSOR BZW. DAPHNIS	Katerina Hebelkova
SLATOGOR BZW. PLUTUS	Antonio Yang

Drei, sieben, Ass: Mit diesen Glückskarten kann jedes Spiel gewonnen werden. Der Offizier Herrmann erfährt vom Geist der toten Gräfin die lang ersehnte Zauberformel, während er einen Brief seiner geliebten Lisa in den Händen hält. Lisa ist dem Fürsten Jelezki versprochen, doch sie liebt Herrmann. Herrmann liebt auch Lisa, jedoch noch mehr das Kartenspiel, weshalb sich Lisa verzweifelt in die Newa stürzt. Aber auch Herrmann findet ein tragisches Ende, nachdem er den eigentlich sicheren Sieg beim Kartenspiel mit dem Fürsten Jelezki knapp verfehlt und sein gesamtes Vermögen verliert. War es die posthume Rache der Gräfin, der sogenannten „Pique Dame“, die Herrmann ins Verderben trieb oder die eigene Siegesgier?

Pjotr I. Tschaikowskis letzte Oper entstand in einer Zeit, in der der Komponist von Depressionen heimgesucht wurde. Anfangs fiel es ihm schwer, sich auf das Komponieren zu konzentrieren. Das Libretto seines jüngeren Bruders - Modest Tschaikowski - jedoch ermöglichte ihm einen Zugang zu dem Stoff um tragische Liebe und krankhafte Spielleidenschaft. Auf der gleichnamigen Novelle von Alexander Puschkine beruhend, treffen in Pique





Dame schonungslose Charakterstudien und Gesellschaftskritik vor dem Hintergrund einer Welt aufeinander, in der sich Traum, Mystik und Realität miteinander vermischen. Bereits die Uraufführung der Oper am 19. Dezember 1890 in Sankt Petersburg wurde mit Begeisterung aufgenommen und setzte die Erfolgsserie des Komponisten fort, der bereits mit seinen Stücken wie der Oper *Eugen Onegin* sowie den Balletten *Schwanensee* und *Dornröschen* große Popularität errungen hatte. Bis heute ist *Pique Dame* nicht von den Bühnen der Welt wegzudenken.

Ernani

Premiere: Donnerstag, 18. Juli, 20 Uhr

Festspielhaus CCH

Aufzeichnung durch Deutschlandfunk Kultur

Weiterer Termin: Samstag, 20. Juli, 20 Uhr

Musikalische Leitung: Marcus Bosch

Regie: Jasmina Hadžiahmetović

Kostüme: Sonja Füsti

Lichtdesign: Hartmut Litzinger

Dramaturgie: Natalia Fuhry

Orchester der OH!: Cappella Aquileia

Festspielchor: Tschechischer Philharmonischer Chor Brünn, Chordirektor: Petr Fiala

ERNANI, EIN BANDIT

Sung Kyu Park

DON CARLOS

Marian Pop

DON RUY GÓMEZ DE SILVA

Woong-Jo Choi

ELVIRA, SEINE NICHTE UND VERLOBTE

Leah Gordon

GIOVANNA, IHRE VERTRAUTE

Stephanie Henke

DON RICCARDO, DER SCHILDKNAPPE
DES KÖNIGS

Christoph Wittmann

JAGO, DER SCHILDKNAPPE SILVAS

Lancelot Nomura



OPERNHEIDEN FESTSPIELEHEIM

26. MAI BIS 28. JULI 2019

G L Ü C K



Verdi-Reihe der OH!

Mit ihrer Verdi-Reihe suchen und finden die Opernfestspiele den Erfolg im Besonderen. Die Reihe hat sich seit dem Start im Jahr 2016 ins Zentrum der Festspiele und in die Herzen der Festspielbesucher gespielt. Alle frühen Verdi-Opern, chronologisch, in der Black-Box-Ästhetik des Festspielhauses CCH. Die Saison 2019 nimmt ein Werk des Operngenies ins Programm, das sowohl durch eine packende Geschichte als auch durch eine Vielzahl von Verdi-typischen Melodien besticht: *Ernani* - heute im Repertoire eher rand-ständig - war im 19. Jahrhundert eine der beliebtesten Opern überhaupt.

1844 kam Verdis fünfte Oper *Ernani* am Teatro La Fenice in Venedig zur Uraufführung. Es war die erste Zusammenarbeit des noch jungen Komponisten mit dem Librettisten Francesco Maria Piave. Der Erfolg dieser ersten Kooperation bildete den Startschuss zu weiteren Meisterstücken des Duos wie *Macbeth*, *Rigoletto*, *La Traviata* und *La forza del destino* in den darauffolgenden Jahren.

In *Ernani* entwickeln Verdi und Piave bereits ihr Erfolgsrezept: die Konzentration auf extreme, durchaus auch überspitzt gezeichnete Charaktere, die bereit sind, über Leichen zu gehen, aber auch nicht davor zurückschrecken, ihr eigenes Leben in die Waagschale zu werfen.

Ernani basiert auf dem Theaterstück *Hernani* des französischen Autors Victor Hugo, das schon bei seiner Uraufführung für Tumulte und heftige Diskussionen gesorgt hatte.

Wie bei Hugo so steht auch bei Verdi und Piave die nicht standesgemäße Liebe zwischen Ernani - dem Anführer einer Räuberbande - und Donna Elvira im Zentrum der Handlung. Donna Elvira soll eigentlich ihren Onkel Don Carlo heiraten, doch die „jungen Wilden“ trotzen den gesellschaftlichen Regeln bis in den Tod.

Bei den Opernfestspielen Heidenheim 2019 ist dieses Frühwerk Verdis in der Inszenierung der jungen Regisseurin Jasmina Hadžiahmetović zu sehen, mit einer Sängerbesetzung der Spitzenklasse, dem Tschechischen Philharmonischen Chor Brünn und der Cappella Aquileia - Orchester der OH! unter der Leitung von Festspieldirektor Marcus Bosch.





GOLD! (JUNGE OPER)

Kinderoper von Leonard Evers

Libretto von Flora Verbrugge nach *Vom Fischer und seiner Frau* der Brüdern Grimm

Premiere: Mittwoch, 26. Juni, 18 Uhr

Opernzelt im Brenzpark

Weitere Termine: 29./30. Juni und 6./7. Juli 2019, 15 Uhr // 2./10. Juli 2019, 9.30 Uhr // 3./4. und 9. Juli 2019, 9.30 und 11.30 Uhr

Musikalische Leitung: Artem Lonhinov

Libretto: Flora Verbrugge

Inszenierung: Ulrich Proschka

Bühne und Kostüme: Lena Scheerer

Lichtdesign: Hartmut Litzinger

Beleuchtung: Ton- und Licht-AG des Hellenstein-Gymnasiums Heidenheim –

Leitung: Ralf Müller

Musiktheaterpädagogik: Laura Nerbl, Ursula Wilhelm

JACOB

Philipp Nicklaus

JACOBS FREUND/SCHLAGWERK

Hannes Brugger

Jacob angelt einen Fisch aus dem Wasser, der plötzlich anfängt zu sprechen: „Bitte sehr, wirf mich rein ins Meer! Wirf mich rein und lass mich leben, was Du wünschst, will ich Dir geben!“ Vor Schreck wirft Jacob den Fisch ins Wasser und vergisst dabei doch glatt, sich etwas zu wünschen. Zurück bei seinen armen Eltern fallen ihm jedoch ganz viele Sachen ein, über die er und seine Familie sich freuen würden und die sie bitter nötig hätten. So fasst der Junge am nächsten Tag allen Mut zusammen, geht noch einmal an die Stelle, an der er den Fisch aus dem Wasser geangelt hatten und wünscht sich lauthals neue Schuhe. Und prompt stehen diese vor ihm. Am darauffolgenden Tag wird Jacob der nächste Wunsch erfüllt und einen Tag später wieder der nächste. Bald sind Jacob und seine Familie nicht mehr arm, sondern werden immer reicher und reicher. Aus Armut wird Gier, die jedoch nicht ohne Konsequenzen bleibt...





Angelehnt an das Märchen *Vom Fischer und seiner Frau* der Brüder Grimm erzählen Leonard Evers (Musik) und Flora Verbrugge (Libretto) eine fantasiebeflügelnde Geschichte über das, was im Leben wirklich glücklich macht. Von einem Schlagzeuger und einem

Sänger gesungen, gespielt und erzählt, ist *Gold!* ein musikalisches Spiel für die ganze Familie, das europaweit aufgeführt und mit großem Erfolg gefeiert wird.

ERÖFFNUNGSKONZERT – Russische Größen

Samstag, 22. Juni, 20 Uhr

Rittersaal Schloss Hellenstein/Festspielhaus CCH

Federico Colli Klavier

Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

Łukasz Borowicz Dirigent

Programm

Pjotr Iljitsch Tschaikowski: 1. Klavierkonzert b-Moll op. 23

Nikolai Rimski-Korsakow: *The Tale of Tsar Saltan* Suite op. 57

Nikolai Rimski-Korsakow: *Mlada* Suite

Die Opernfestspiele Heidenheim eröffnen am 22. Juni die Festspielsaison 2019 mit einem neuen Gesicht: Łukasz Borowicz ist zu Gast mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Der polnische Dirigent gilt in seiner Heimat als „Erneuerer der Musik“, der durch seine Interpretationen bekannte Werke im neuen Licht erscheinen lässt. „Heute geht es darum, Musik wieder neu zu entdecken“, ist Borowiczs künstlerische Maxime.

Im Programm des Eröffnungskonzertes finden sich zwei Werke von Nikolai Rimski-Korsakow, die auf der Schwelle zum 20. Jahrhundert uraufgeführt wurden. *Das Märchen vom Zaren Saltan* aus dem Jahr 1900 gilt als Paradebeispiel einer heiteren Märchenoper, deren Musik durch Heiterkeit und Ironie gekennzeichnet ist, wie der *Hummelflug* zeigt – das weltberühmte Zwischenspiel zwischen dem 4. und dem 5. Bild.

In seiner Ballettoper *Mlada* - uraufgeführt 1892 – beweist Rimski-Korsakow, dass er auch ganz andere musikalische Stimmungen kreieren kann. Mit der Geschichte über die Liebesbeziehung zwischen der Prinzessin Woislawa und dem Prinzen Jaromir, die jedoch von einem Mord überschattet wird, bewegt sich der Komponist in traurig-mythologische Sphä-





ren. Im Eröffnungskonzert spielt die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz Auszüge aus diesen beiden Opern.

Einen Kontrast zu Rimski-Korsakow bildet das erste Werk des Konzertabends. Der Pianist Federico Collis spielt Pjotr I. Tschaikowskis erstes Klavierkonzert, das zu den berühmtesten Stücken der Klassik gehört. Dieses Werk verspricht, der Auftakt zu einem glanzvollen Konzertabend sowie zu einer spannenden und abwechslungsreichen Festspielsaison 2019 zu werden.

GALAKONZERT

Sonntag, 21. Juli, 20 Uhr
Festspielhaus CCH

Lise de la Salle Klavier
Tschechischer Philharmonischer Chor Brünn – Festspielchor
Cappella Aquileia – Orchester der OH!
Marcus Bosch Dirigent

Programm

Ludwig van Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 1 op. 138
Ludwig van Beethoven: *König Stephan* op. 117
Ludwig van Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 2 op. 72a
Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur op. 73
Ludwig van Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 op. 72b

Mit gleich allen drei Leonoren-Ouvertüren, einer selten gespielten Schauspielmusik und dem Klavierkonzert Nr. 5 setzt die Cappella Aquileia ihr 2018 begonnenes Aufnahme-Projekt mit der Musik Beethovens fort.

Einen Blick in die Werkstatt des Komponisten bieten die drei Leonoren-Ouvertüren, die den mühsamen Entstehungsprozess rund um Beethovens Oper *Fidelio* widerspiegeln. Der zweifelnde Komponist war selten mit dem Geschriebenen zufrieden, so wurde geändert, verbessert und korrigiert, um letztendlich eine völlig andere Ouvertüre für seine einzige Oper zu schreiben. Dieser Tatsache ist es geschuldet, dass die drei Schwesterwerke meist im Konzertsaal und in der Regel als Einschub in der Oper erklingen, wobei die bekannteste die dritte Leonoren-Ouvertüre ist. Sie zählt nicht nur zu Beethovens wichtigsten Werken überhaupt, sondern sprengte mit ihrer musikalischen Intensität die damaligen Maßstäbe





und Erwartungen an Opernouvertüren, was sie zu einem eigenständigen Orchesterwerk machte.

Mit dem Festspiel *König Stefan* wird der Bogen zum Galakonzert der Festspielzeit 2018 geschlagen, bei dem *Die Ruinen von Athen* ein großer Publikumserfolg war. Die beiden Werke verbindet das Datum ihrer Uraufführung, beide wurden 1812 bei der Eröffnung des Theaters in Pest gespielt. Wie *Die Ruinen von Athen* so wurde auch das Libretto von *König Stefan* von August von Kotzebue verfasst, der in dem Melodram die Gründung des Ungarischen Reiches unter dessen ersten König Stefan I. thematisiert.

Als Stargast begrüßen die Cappella Aquileia und ihr musikalischer Leiter Marcus Bosch die international gefeierte Pianistin Lise de la Salle, die mit Beethovens letztem Klavierkonzert zu hören sein wird. Das Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur ist ein Gipfelstück des Genres, mit dem Beethoven die Weiterentwicklung der Klavierkonzerte entscheidend prägte und für Komponisten wie Johannes Brahms zum Vorbild werden sollte.

QUARTETT IM SCHLOSS

Donnerstag, 11. Juli, 20 Uhr
Schlosskirche Schloss Hellenstein

Eliot Quartett

Maryana Osipova Violine | **Alexander Sachs** Violine | **Dmitry Hahalin** Viola |
Michael Preuß Violoncello

Programm

Dmitri Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 1 in C-Dur op. 49
Sergei Prokofjew: Streichquartett Nr. 2 in F-Dur op. 92
Pjotr Tschaikowsky: Streichquartett Nr. 3 in es-Moll op. 30

In der Reihe „OH! im Schloss“ ist das Eliot Quartett zu Gast bei den Opernfestspielen. Der Abend am 11. Juli in der Heidenheimer Schlosskirche mit ihrer ausgesuchten Akustik stellt Musik russischer Komponisten vor - darunter das Streichquartett Nr. 3, von Pjotr Iljitsch Tschaikowski, neben Giuseppe Verdi der zentrale Komponist der Festspiele 2019. Tschaikowski gedenkt mit diesem Werk seines verstorbenen Freundes, dem Geiger Ferdinand Laub: Eine requiemartige Grundstimmung dominiert das große, knapp dreißig-minütige Werk. Die hochemotionale Tonsprache erinnert an Tschaikowskis letzte Sinfonie – die





Pathétique.

Den Abend eröffnet das erste Streichquartett von Dimitri Schostakowitsch, mit dem sich der zur Entstehungszeit 32-jährige Komponist erstmalig der Kammermusik zuwandte: Ein optimistisch-neoklassizistisches Werk, das eine - in Schostakowitsch 14 Quartetten eher seltenere - ruhige Heiterkeit verströmt. Sergei Prokofjews Streichquartett Nr. 2 in F-Dur wiederum gilt als sein wirkungsvollstes Kammermusikwerk. Der Komponist verarbeitet folkloristische Themen und Volksmelodien aus dem Nordkaukasus, den er während eines kriegsbedingten Aufenthaltes kennengelernt hatte. Tänzerische Motive prägen den Charakter der Musik, ein Liebeslied bildet das musikalische Ausgangsmaterial des dritten Satzes.

Das international besetzte Eliot-Quartett ist eines der führenden jungen internationalen Quartette. Die Musiker aus Russland, Kanada und Deutschland gewannen zahlreiche renommierte Preise u.a. des Mozartwettbewerbs Salzburg, des Melbourne International Music Competition sowie beim Deutschen Musikwettbewerb.

OH! IN DER PAULUSKIRCHE

Mittwoch, 24. Juli, 20 Uhr
Pauluskirche, Heidenheim

Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz
Marcus Bosch Dirigent

Programm

Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 8 c-Moll

In „OH! in der Pauluskirche“ präsentieren die OH! 2019 ein epochales Werk des 19. Jahrhunderts. Am 24. Juli ist die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz unter der Leitung von Festspielfeldirektor Marcus Bosch mit Anton Bruckners 8. Sinfonie in der Pauluskirche Heidenheim Gast.

Bruckners Achte wurde 1892 im Wiener Musikverein uraufgeführt. Der Komponist selbst bezeichnete das Werk als „Mysterium“. Die Sinfonie überschreitet die Grenzen der musikalischen Gattung in vielfacher, faszinierender Weise. Das gewaltige Werk hat eine durchschnittliche Spieldauer von 80 Minuten, Orchester und Dirigent werden allein im Blick auf





die zeitliche Dimension in besonderer Weise gefordert. Erstmals mit seiner Achten erreichte Bruckner solche Ausmaße - er wurde damit zu einem Vorbild etwa auch für Gustav Mahler. Bei der Uraufführung war das Publikum wie hypnotisiert, bis es schließlich in Beifallsstürme ausbrach. Hugo Wolf schrieb ehrerbietig: „Die Sinfonie ist die Schöpfung eines Giganten und überragt an geistigen Dimensionen, an Fruchtbarkeit und Größe alle anderen Sinfonien des Meisters.“

Der Weg zum triumphalen Erfolg war indessen ein steiniger gewesen. Bruckner wusste, dass er Außergewöhnliches geschrieben hatte. Dennoch war er - wie immer - nicht frei von Zweifeln. Bereits 1887 schickte er eine erste Fassung der 8. Sinfonie an seinen Dirigentenfreund Herrmann Levi mit den Worten „Möge sie Gnade finden“. Vergebens: sowohl Levi als auch weitere Musiker lehnten das Werk zunächst ab. Tief erschüttert und deprimiert setzte sich Bruckner noch einmal an die Komposition, kürzte, veränderte die Tonart und tauschte den zweiten Satz komplett aus. Bruckner ebnete damit den Weg zum größten zu seinen Lebzeiten erreichten Erfolg. Marcus Bosch gilt nach seiner Gesamtaufnahme aller 11 Sinfonien Bruckners als einer der wichtigen Interpreten der Werke. Mit der Südwestdeutschen Philharmonie erarbeitet er im Moment einen kompletten Zyklus im Konstanzer Münster.

LAST NIGHT – Tausendundeine Nacht

Freitag, 26. Juli, 20 Uhr

Sonntag, 28. Juli, 20 Uhr

Rittersaal Schloss Hellenstein/Festspielhaus CCH

Stefania Dovhan Sopran

Stuttgarter Philharmoniker – Festspielorchester

Marcus Bosch Dirigent

Programm

Nikolai Rimski-Korsakow: *Scheherazade*, op. 35

Maurice Ravel: *Shéhérazade*

Pjotr Iljitsch Tschaikowski: *Romeo und Julia*

Glück und Unglück – die *Last Night* stellt dem Festspielpublikum die Nähe von Gelingen und Scheitern in einem poetisch aufgeladenen Konzertprogramm am 26. und 28. Juli nochmals deutlich vor Augen.



OPERNHEIDEN FESTSPIELEHEIM

26. MAI BIS 28. JULI 2019

G L Ü C K



Mittelpunkt des Konzertprogramms ist Scheherazade, die Hauptfigur der Rahmenhandlung von *Tausendundeine Nacht* – der berühmten persischen Geschichtensammlung aus dem 8. Jahrhundert. Scheherezade ist eine der faszinierendsten Frauenfiguren der Weltliteratur. In langen Nächten umgarnt sie den König Schahriyâr und zieht ihn mit ihren Geschichtenerzählungen derart in ihren Bann, dass er die listige Erzählerin entgegen dem geltenden, grausamen Brauch am Ende nicht töten lässt.

Der russische Komponist Nicolai Rimski-Korsakows schuf mit seiner Tondichtung *Scheherazade* sein bedeutendstes und farbenreichstes Orchesterwerk. Die einzigartige Musik verbindet orientalische Klänge mit russischem Kolorit und gehört zum großen Konzertrepertoire.

Ein zweites Mal begegnet Scheherazade dem Konzertpublikum dann in Maurice Ravels *Shéhérazade*, einem Zyklus von Orchesterliedern, der eine Hommage an Rimski-Korsakows sinfonische Dichtung war.

Wählt Rimsky-Korsakow die Solovioline als Instrument für sein Scherezade-Motiv, so wird bei Ravel Sopranistin Stefania Dovhan der Scheherazade ihre Stimme geben. Dovhan war in Heidenheim zuletzt in der Fledermaus der Winteroper 2017 und als Mimì in *La Bohème* bei den Festspielen 2016 zu hören.

Den Bogen erneut ins Russische schlägt die *Last Night* am Ende des Programms noch einmal mit *Romeo und Julia*, einer Fantasie- Ouvertüre, mit der Pjotr Iljitsch Tschaikowski dem so berühmten wie tragisch endenden Liebespaar sein musikalisches Denkmal gesetzt hat – eine der bedeutendsten Bearbeitungen der großen Liebesgeschichte für den Konzertsaal. Orchester des Abends sind die Stuttgarter Philharmoniker – das Festspielorchester unter der Leitung von Festspieldirektor Marcus Bosch.

EXTRAS: JAZZGALA

Freitag, 31. Mai, 20 Uhr
Rittersaal Schloss Hellenstein/Konzerthaus

SWR Big Band
Solisten und Chor aus Südafrika



OPERNHEIDEN FESTSPIELEHEIM

26. MAI BIS 28. JULI 2019

G L Ü C K



EXTRAS: JAZZFRÜHSTÜCK

Sonntag, 23. Juni und 7./21./28. Juli, jeweils 11 Uhr
Brunnengarten Schloss Hellenstein/Kutschenmuseum
23. Juni: Maik Krahl Quintett
7. Juli: N.N.
21. Juli: Henning Sieverts
28. Juli: Markus Harm Quartet

Zu einem regelrechten Geheimtipp im Festspielprogramm hat sich das seit 2016 etablierte *Jazzfrühstück* entwickelt. In lockerer Atmosphäre wird während der Festspielzeit 2019 an vier Sonntagen wieder gebruncht und gejazzt. Auch diesmal erhalten junge internationale Musiktalente ein Podium für die Präsentation ihrer swingenden, groovenden und virtuosen Fähigkeiten.

Das erste Jazzfrühstück am 23. Juni wird das Maik Krahl Quartett bestreiten, über dessen Frontmann – Trompeter Maik Krahl – Jazzstar Till Brönner gesagt hat, dass „er die aktuelle Spitze der Jazztrompeter seiner Generation repräsentiere“. Solch einen Start in einen Sommersonntag darf man sich nicht entgehen lassen!

EXTRAS: OH! AN DER QUELLE: BLAUER ABEND

Dienstag, 18. Juni, 19 Uhr
Hammerschmiede, Königsbronn

Solisten der OH!
Marcus Bosch Klavier

Beim *Blauen Abend* wird das Festspielpublikum mit exquisitem Essen und musikalischen Leckerbissen verwöhnt. Zu einem Highlight avanciert, ist der *Blaue Abend* aus dem Festspielprogramm nicht mehr wegzudenken.

Während das Team Widmann's Löwen aus Königsbronn/Zang ein Drei-Gänge-Menü zaubert, können die Zuschauerinnen und Zuschauer Hits, Raritäten und Überraschungen aus Oper, Operette und Musical lauschen, die vom Ensemble der Opernfestspiele Heidenheim



OPERNHEIDEN FESTSPIELEHEIM

26. MAI BIS 28. JULI 2019

G L Ü C K



präsentiert werden.

Sowohl Gourmets als auch Musikliebhaber kommen beim *Blauen Abend* auf ihre Kosten und erleben die Sängerinnen und Sänger der Produktion *Pique Dame* in fast privater Atmosphäre. Hingehen und Genießen!

EXTRAS:

OH! in der Stiftskirche

im Rahmen der ZEITGENOSSEN

Sonntag, 14. Juli, 19 Uhr

Stiftskirche Mariä Himmelfahrt Obermedlingen

SWR Vokalensemble

Neuer Kammerchor Heidenheim

Marcus Creed Dirigent

Programm

Veljō Tomis: Drei Volkslieder

Maija Einfelde: *Three Poems* von Fricis Barda

Andris Dzenitis: *Four Madrigals* von E.E. Cummings für 8 Stimmen

Peteris Vasks: *Litene Ballade* für 12stimmigen gemischten Chor

Arvo Pärt: *Dopo la Vittoria piccola cantata* für Chor

Arvo Pärt: *I heard a voice* für gemischten Chor a cappella

Rytis Mažulis: *Canon solus* für Chor



OPERNHEIDEN FESTSPIELEHEIM

26. MAI BIS 28. JULI 2019

G L Ü C K



EXTRAS: ZEITGENOSSEN

Die neue Musik der OH!

Der Komponist und Flötist Albrecht Imbescheid ist *artist in residence* der fünften Ausgabe der Zeitgenossen-Biennale im Rahmen der OH!. An drei Veranstaltungen wird der Künstler seine Musik in verschiedene Kontexte auch bildender Kunst stellen.

Albrecht Imbescheid – Jahrgang 1950 – ist einer der wichtigsten Protagonisten der zeitgenössischen Musik in Stuttgart. Zusammen mit Reinhard Febel begründete er 1977 die Konzertreihe Studio im Planetarium in Stuttgart und leitete diese (später zusammen mit Hans Peter Jahn) bis zu ihrer Auflösung im Jahre 1990. Seit 1980 gehörte er dem Leitungsteam der Tage für Neue Musik Stuttgart an (seit 1996 als Eclat bekannt). 1988 wurde ihm ein Stipendium der Heinrich-Strobel-Stiftung des Südwestfunks zugesprochen. Er erhielt diverse Kompositionspreise und pflegte daneben eine rege Konzert- und Rundfunkstätigkeit als Flötist, sowohl solistisch als auch kammermusikalisch. 1990 gründete er das Ensemble 20, das bis 2015 unter dem Namen >gelberklang<, zeitgenössische Musik im Kontext firmierte. 1998 war er Mitbegründer des Esslinger Festivals tonArt, das er inzwischen als Vorsitzender des tonArt Esslingen e.V. gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen federführend leitet. Die kompositorische Tätigkeit Imbescheids umfasst Orchester-, Kammermusik- und Vokalwerke, Filmmusiken und Musiktheaterwerke, häufig Auftragswerke von Rundfunkanstalten und namhaften Ensembles.

An drei Terminen und in unterschiedlichen Konstellationen wird Albrecht Imbescheid mit seiner Musik in Heidenheim zu hören sein. Einer der Schwerpunkte liegt auf Schuberts Liederzyklus Winterreise, welchen der Komponist wie die schon in Heidenheim zu hörende Version von Hans Zender mit kommentierenden Zwischenspielen ergänzt hat und damit ganz neue Zugänge zu diesem Werk eröffnet.

VOX BALAENAE – Die Stimme des Wals

Freitag, 12. Juli, 20 Uhr

Stadtbibliothek Heidenheim, Margarete-Hannsmann-Saal

Natur und Mythos im Spiegel der Musik

Ensemblemusik von George Crumb, Albrecht Imbescheid, Kaija Saariaho und anderen in submariner Lichtgestaltung



OPERNHEIDEN FESTSPIELEHEIM

26. MAI BIS 28. JULI 2019

G L Ü C K



Winterreise

Samstag, 13. Juli, 20 Uhr

Stadtbibliothek Heidenheim, Margarete-Hannsmann-Saal

Shuberts Liederzyklus bearbeitet für Gesang, Streichquartett und Akkordeon und mit kommentierenden Zwischenspielen ergänzt von Albrecht Imbescheid

Portrait

Sonntag, 14. Juli, 11 Uhr

Saal der Musikschule Heidenheim

Albrecht Imbescheid im Gespräch und mit eigener Kammermusik

EXTRAS: OPER FÜR ALLE

Tag der offenen Tür

Sonntag, 26. Mai, 13 – 17 Uhr

Schloss Hellenstein

Die Festspielzeit 2019 bietet ein vielseitiges Programm auch außerhalb der Konzert- und Opernveranstaltungen in der Reihe „Oper für alle“ an. Beim Tag der offenen Tür – dem Schlossbergerlebnistag – können am 26. Mai kleine und große Besucherinnen und Besucher das Festspielgelände auf Schloss Hellenstein entdecken und bei Führungen einen Blick hinter die Kulissen der Opernfestspiele werfen. Tolle Aktionen werden rund um das Thema „Glück“ angeboten, das Kinderschminken verzaubert wieder die kleinen Gäste und wer Glück hat, kann tolle Preise beim Gewinnspiel abräumen! Der Eintritt ist frei.

Einführungsveranstaltungen

Am Sonntag vor der Premiere *Pique Dame* und am Montag vor der Premiere *Ernani* gibt das Kreativteam um Festspieldirektor Marcus Bosch Einblicke in das Konzept der jeweiligen Inszenierungen.

Neben musikalischen Kostproben ist das Publikum eingeladen, Fragen zum Inszenierungskonzept und zum Bühnenbild zu stellen. Gedanken über die Heidenheimer Opernproduktionen haben hier genauso Platz wie Informationen über das diesjährige Festspielthema „Glück“. Der Eintritt ist frei.



OPERNHEIDEN FESTSPIELEHEIM

26. MAI BIS 28. JULI 2019

G L Ü C K



Matinée „Pique Dame“

Sonntag, 30. Juni, 11 Uhr

Schlosskirche Schloss Hellenstein
(mit musikalischen Kostproben)

Soirée „Ernani“

Montag, 15. Juli, 18 Uhr

Foyer Festspielhaus CCH
(mit musikalischen Kostproben und anschließendem Probenbesuch)

Am Sonntag vor der Premiere *Pique Dame* und am Montag vor der Premiere *Ernani* geben die Kreativteams um Marcus Bosch Einblicke und Informationen zum Inszenierungskonzept und zu ihrer Arbeit an den Produktionen. Gedanken aus erster Hand – über die Heidenheimer Umsetzung der Opern, über die Schicksale der Protagonistinnen und Protagonisten und auch zu „Glück“, dem Jahresthema der Opernfestspiele 2019.

EXTRAS:

SCHLOSSBERGTADEL

Musik und Theater – ein Fest für alle!

Sonntag, 14. Juli, 11 bis 14 Uhr

Schlosspark Schloss Hellenstein

Am Sonntag, 14. Juli wartet der Schlossberg wieder darauf, von Festspielgästen erobert zu werden. Theater, Musik und Leckereien: Hoch über der Stadt laden die Opernfestspiele Heidenheim und das Naturtheater Heidenheim e.V. zum gemeinsamen Picknick ein. Der Schlosspark bietet einen herrlichen Blick aufs Schloss, über die Stadt und viele sonnige oder schattige Plätze, an denen das Publikum den Sommer, die Sonne und ein abwechselnd musikalisches und szenisches Programm genießen kann. Solisten der Opernfestspiele singen Arien und Songs aus Oper, Operette und Musical. Im Wechsel dazu zeigen Schauspieler des Naturtheaters Szenen aus dem aktuellen Programm *West Side Story* und *Herr der Diebe*.

Die Besucherinnen und Besucher bringen ihr Picknick mit, bestellen bequem einen reich gefüllten Korb im Schlosshotel (Tel.: 07321 - 30 5 30) Mit Freunden reden, alte Bekannte treffen, mit neuen Bekannten das Essen teilen, sitzen, liegen, träumen...



OPERNHEIDEN FESTSPIELEHEIM

26. MAI BIS 28. JULI 2019

G L Ü C K



Sollte die Witterung für die Open-Air Veranstaltung zweifelhaft sein, dann zeigt die OH! Wetterfahne an, ob die *Schlossbergtafel* stattfindet.

EXTRAS: ZU GAST BEI TSCHAIKOWSKI

Samstag, 19. Juli, ab 18.30 Uhr
Schlosskirche Schloss Hellenstein

Zur sechsten Vorstellung von *Pique Dame* am 19. Juli gibt es wieder ein ganz besonderes Angebot. Bei der Veranstaltung *Zu Gast bei Tschaikowski* erlebt das Publikum die Heidenheimer *Pique Dame* auf zweifache Weise: musikalisch und zusätzlich kulinarisch. Nach einem Sektempfang wird in festlicher Atmosphäre vor, zwischen und nach der Opernvorstellung ein Vier-Akt-Menü gereicht. Das russische Sankt Petersburg ist Schauplatz der Oper – und so vervollständigen Köstlichkeiten aus dem „Venedig an der Newa“ das Bühnenerlebnis.

Ellen Kleiber vom Restaurant Wacholder serviert ihren Gästen außergewöhnliche Kreationen aus dem fernen Russland. In der Schlosskirche verführt die Wirtin aus Leidenschaft mit ausgewählten Gaumenfreuden, die die Gäste schon vor Vorstellungsbeginn nach Sankt Petersburg versetzen.





EDUCATION – MUSIKWERKSTATT OH!

In der Musikwerkstatt OH! bündelt sich das Programm der Vermittlungsarbeit und pädagogischen Angebote der Opernfestspiele Heidenheim. Seit 2016 sind die Opernfestspiele Heidenheim Teil der *Lernenden Kulturregion Schwäbische Alb* im Programm TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel, eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes. Mit dieser Förderung der Kulturstiftung des Bundes baut die Musikwerkstatt ihre Angebote für die Stadt und den ländlichen Raum um Heidenheim kontinuierlich aus. Aber auch darüber hinaus entstehen neue Projekte und entwickeln sich traditionsreiche Kooperationen weiter:

Im Vorfeld der Festspielzeit lädt zum Beispiel der langjährige Partner KiKu zu Bühnenbildworkshops zur Jungen Oper *Gold!* ein. Vorbereitungsworkshops zur Jungen Oper werden dieses Jahr durch Workshops zu beiden Opernproduktionen auf dem Schlossberg ergänzt. Daneben entstehen ganzjährig Kooperationen mit Bildungseinrichtungen und Kulturschaffenden aus dem Landkreis Heidenheim und der Region Ostwürttemberg, mit den Experten der Opernfestspiele rund um die Themen der Festspiele. Ergebnisse dieser Kooperationen werden zur Festspielzeit präsentiert.

Kindergartenbegegnungsprojekt

Zielgruppe: Kindergärten

Die Cappella Aquileia - Orchester der OH! besucht Kindergärten und erfindet in Workshops mit den Kindern gemeinsam Musik. Am Nachmittag treffen sich Kindergärten, Familien und die Cappella Aquileia zum moderierten Konzert, bei dem die Kinder selbst Mitwirkende und nicht nur Besucher sind. Anmeldeschluss Kindergärten: 13. April 2018

Kindergartenbegegnung

Mittwoch, 24. Juli, geschlossene Veranstaltungen für Kindergärten

Zusätzlich zum Begegnungsprojekt gibt es ein von den Musikerinnen und Musikern der Cappella Aquileia gestaltetes öffentliches Kinderkonzert, in dem es für Kinder und Familien natürlich auch viele Mitmachmöglichkeiten geben wird.

Familienkonzert

Dienstag, 23. Juli, 16.30 Uhr

Konzerthaus

GOLD! – Workshops Junge Oper

Zielgruppe: Kindergärten, Grundschulen

Opernzelt im Brenzpark





Wie jedes Jahr bietet die Musikwerkstatt OH! Vorbereitungsworkshops an. Unsere Musiktheaterpädagogin besucht Sie dazu gerne in Ihrer Einrichtung und bereitet die Gruppe spielerisch auf den Vorstellungsbesuch vor.

Anmeldungen für Gruppen und Klassen bei Ursula Wilhelm unter ursulawilhelm@web.de oder 0160 – 124 65 50

GOLD! – Workshops Junge Oper

Zielgruppe: Familien

Samstag, 29. Juni, 11 Uhr

Samstag, 6. Juli 11 Uhr

Opernzelt im Brenzpark

Für Familien bietet die Musikwerkstatt Einführungsworkshops am Wochenende an. Kinder erleben gemeinsam mit Ihren Begleitern eine musikalische und spielerische Vorbereitung auf den Vorstellungsbesuch.

Anmeldungen für Familien unter laura.nerbl@heidenheim.de

General- und Orchesterprobenbesuche

Zielgruppe: Schulen, Musikschulen

Schulklassen können die Generalproben von Pique Dame und Ernani auf ganz besondere Weise erleben. Das Kombipaket der Musikwerkstatt besteht aus einem Schulbesuch mit Workshop im Vorfeld und dem Besuch der Generalprobe.

Reservierungen für beide Generalproben sind für Gruppen bis 1. April möglich.

Generalprobe *Pique Dame*

Mittwoch, 3. Juli, 20 Uhr

Rittersaal Schloss Hellenstein / Festspielhaus CCH

Generalprobe *Ernani*

Dienstag, 16. Juli, 20 Uhr

Festspielhaus CCH

Orchesterproben können von Schulklassen nach Absprache zwischen 28. Juni und 19. Juli besucht werden.



OPERNHEIDEN FESTSPIELEHEIM

26. MAI BIS 28. JULI 2019

G L Ü C K



OH! Komponieren

Zielgruppe: Grundschulen

Mai 2019

Werkschau in Großkuchen

Werkschau in Königsbronn

Schulvorstellung

Abendvorstellung im Opernzelt

Das Festspielthema „Glück“ ist in diesem Jahr Ausgangspunkt für das Kooperationsprojekt mit den Grundschulen Königsbronn und Großkuchen. In Workshops mit Künstlerinnen und Künstlern der Opernfestspiele entwickeln die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ihre eigene szenische Komposition. Gezeigt werden diese jeweils in der teilnehmenden Schule und im Opernzelt im Brenzpark.

„Zelt der Begegnung“

Zielgruppe: Schulen & Kulturprojekte

Veranstaltungen im Opernzelt

Das Opernzelt im Brenzpark öffnet sich zum zweiten Mal für Schulen und Kulturprojekten aus Heidenheim und der Region. Workshops, Begegnungen, Konzerte und Präsentationen verwandeln das Zelt in einen Ort der Begegnung und aktiven Teilhabe rund um das Thema der Opernfestspiele 2019 „Glück“.

Ein extra Programm erscheint zu Beginn der Festspielzeit 2019.

KIKU GOES OH! JUNGE OPER

Die Zusammenarbeit mit *Kinder und Kunst in Heidenheim e.V.* hat eine lange Tradition. Mit den Opernprofis entwickeln Kinder Ideen zum Bühnenbild, zu Requisiten und Kostümen der Jungen Oper. Aus unterschiedlichen Materialien werden kleine Modelle gebaut und bei den Vorstellungen ausgestellt.

Für alle ab 8 Jahren. Die Workshops werden ab den Osterferien an Samstagen stattfinden.

Weitere Informationen im Januarprogramm von *Kinder und Kunst* unter 07321 – 327 48 14 oder www.kinder-und-kunst.de.



OPERNHEIDEN FESTSPIELEHEIM

26. MAI BIS 28. JULI 2019

G L Ü C K



Opernfestspiele Heidenheim – Mit Tradition in die Zukunft

Schloss Hellenstein: Eine der schönsten Open-Air-Bühnen Europas



Foto: Schloss Hellenstein © Tourismusinfo Heidenheim

Man erkennt es schon von weitem und lange bevor man das Ortsschild von Heidenheim an der Brenz passiert: Schloss Hellenstein, 74 Meter hoch über der Stadt gelegen. Nach außen hin wirkt die mittelalterliche Stauferburg, die im 16. Jahrhundert durch einen Brand nahezu zerstört wurde, wie ein Bollwerk. Zur Hofseite aber ist die Halbruine eine malerische beeindruckende Naturkulisse, die das ganze Jahr über viele Touristen anlockt - und im Sommer besonders viele Musikliebhaber. Seit

fünf Jahrzehnten finden hier die Opernfestspiele Heidenheim statt, die 2014 ihr großes Jubiläum feierten. Sie zählen zu den fünf ältesten und damit traditionsreichsten Opernfestivals in Deutschland. Rund 19.700 Besucher kamen 2018, um im ehemaligen Rittersaal des Schlosses, „auf einer von Europas schönsten Musikbühnen unter freiem Himmel“ (so die „WELT“) und an weiteren erlesenen Spielorten in der Region Opernvorstellungen und Konzerte zu erleben. Die Saison gehört mit dieser neuen Rekordzahl zu den erfolgreichsten Spielzeiten. Um mehr Wetterunabhängigkeit und einen zusätzlichen Festivalort zu schaffen, wurde 2009 mit dem Festspielhaus Congress Centrum Heidenheim in unmittelbarer Nähe zum Rittersaal ein Haus eröffnet, das modernsten akustischen Standards entspricht. Die beiden Bühnen liegen sich fußläufig gegenüber auf Heidenheims Schlossberg. Eine einzigartige Situation für ein deutsches Open-Air-Klassikfestival.

Marcus Bosch – künstlerischer Leiter und Festivalmanager

Seit 2010 stehen die Opernfestspiele Heidenheim unter der künstlerischen Leitung von Marcus Bosch. Internationaler Erfolg und das Engagement in seiner Heimatstadt, in der er 1969 geboren wurde - für Bosch ist der "Heidenheimer grüne Hügel" heute Herausforderung und Kraftquelle gleichermaßen. "Für mich sind die Festspiele der Ort, an dem sich Musiker und ihr Publikum in einer besonderen Atmosphäre und in einer Ungezwungenheit und Direktheit begegnen, die anderswo oft nur sehr schwer herzustellen ist. Künstlerisch ist das für uns alle unglaublich produktiv!" Eine glückliche Situation: Die Stadt Heidenheim und Marcus Bosch haben den Vertrag über die künstlerische Leitung der Opernfestspiele Heidenheim vorzeitig bis 2025 verlängert.

Boschs bisherige Bilanz: Seit seiner Übernahme der künstlerischen Leitung haben sich der Etat der Festspiele verdreifacht und die Einnahmen radikal verbessert: Lag die Eigenfinanzierung in den Jahren vor 2010 noch bei etwa 35 %, so finanzieren sich die Opernfestspiele heute zu rund 60 % selbst, wobei der Drittmittelanteil mit 30 % des Gesamtetats weit über dem Durchschnitt anderer Festivals in Deutschland liegt. Die Zuschauerzahlen haben sich seit 2009 mehr als verdoppelt. Die höchsten





Besucherzahlen in der Geschichte der Festspiele verzeichnete die Saison 2018 mit 19.700 Gästen und dem vierten Besucherrekord in Folge.

Die Opernfestspiele arbeiten nach einem ausdifferenzierten Sponsorenkonzept dynamisch mit rund 30 Unternehmen der starken Wirtschaft der Region zusammen, darunter herausragend die vier Hauptsponsoren Voith GmbH, Zeiss AG, Paul Hartmann AG und Stadtwerke Heidenheim. Daneben hat auch das Mäzenatentum einen deutlichen Aufschwung genommen. Eine besondere Rolle in der Akquise spielt das im Jahr 2010 gegründete Kuratorium der Opernfestspiele, besetzt aus den Spitzen der Wirtschaft Ostwürttembergs. Erfolgreich verlief zudem die Entwicklung des exklusiven Gönnerclubs „100 Ohs“, den Bosch 2013 gründete. Maximal 100 Mitglieder fördern die Opernfestspiele mit einem jährlichen Mindestbetrag von 1.000 Euro pro Mitglied. Vor kurzem wurde das 100. Mitglied im Club aufgenommen und ein zweiter Club "55 Aquileias" zur Unterstützung der 2011 gegründeten Cappella Aquileia - Orchester der OH! ins Leben gerufen.

Engagement und Erfolg haben die Stadtgremien bewogen, die Zuschussgelder der Opernfestspiele signifikant zu erhöhen. Im Rahmen des "Entwicklungskonzepts Festspielstadt" für die Jahre 2014 bis 2020 verdoppelt die Stadt Heidenheim als Trägerin ihren Zuschuss (ausgehend vom Niveau 2013) sukzessive auf 815.000 Euro. Eine antizyklische Maßnahme und eine einmalige Situation in der deutschen Kulturlandschaft. Das Land Baden-Württemberg hat in der Saison 2014 seine Festspielförderung allgemein ebenfalls und in Heidenheim überproportional auf 142.000 Euro erhöht. Das beherrzte Zusammenwirken aus künstlerischer Leitung, Stadtspitze und Wirtschaft führte nahezu zu einer Versechsfachung des Drittmittelaufkommens von 2009 auf heute 532.000 Euro.

Innovative Programmgestaltung – Neue Formate – Neue Entwicklungen

Es sind vor allem die durchdachte künstlerische Programmatik und immer wieder neue Ideen, die auf der Basis der finanziellen Absicherung durch Sponsoren und staatliche Subventionen maßgeblich den Erfolg der Festspiele ausmachen. 2016 starteten Opernfestspiele und Cappella Aquileia eine neue Reihe mit den frühen Opern Giuseppe Verdis in der Reihenfolge ihrer Entstehung. Am Beginn der Serie stand *Oberto Conte di San Bonifacio* die erste Oper des damals gerade 26-jährigen Komponisten, produziert speziell für das Festspielhaus CCH. Drei Opernproduktionen und eine Reihe von Orchesterkonzerten bilden das programmatische Zentrum der Festspiele. Neben weiteren Konzerten verbinden Extras wie „OH! An der Quelle“ oder die „Schlossbergtafel“ Kulinarik, Geselligkeit und Musik. „Zeitgenossen“, die junge Komponisten und Neue Musik in den Fokus rücken, sowie ein Jazzprogramm gehören ebenso zum Programm. Die „Junge Oper“, die seit 2006 Kinder und Jugendliche für das Musiktheater begeistert fördert nebenbei junge Opernsänger. Mit Erfolg: im Jubiläumsjahr 2014 zog die Junge Oper 2.500 Besucher an. Die Educationprogramme der Opernfestspiele und der Cappella Aquileia entwickeln sich stetig weiter und werden u.a. im Rahmen des Programms "TRAFO - Modelle für Kultur im Wandel" der Kulturstiftung des Bundes (Education-Projekte für Kinder und Jugendliche mit und ohne Vorbildung) im Projekt „Lernende Kulturregion Schwäbische Alb“ gefördert.





Das Orchester der Festspiele – die Cappella Aquileia

Mit der Gründung eines eigenen Orchesters nach Luzerner Vorbild – in Anlehnung an die römische Vergangenheit von Heidenheim „Cappella Aquileia“ benannt – schuf Marcus Bosch eine zusätzliche Corporate Identity für das Festival. „Aufbruch“ hieß das Konzert, mit dem sich die „Cappella Aquileia“ im Jahr 2011 vorstellte. Das Orchester der Festspiele ist mittlerweile zu einem Mittelpunkt und zugleich zur Botschafterin der Festspielstadt Heidenheim geworden. Ein Schwerpunkt der bisherigen Arbeit ist eine Einspielung der sinfonischen Werke Robert Schumanns, die erste Aufnahme erreichte im Jahr 2016 eine Nominierung für den ICMA („International Classical Music Award“). Gastspielreisen führten das Orchester der Opernfestspiele in die Schweiz, nach Frankreich und im Jahr 2017 erstmals nach Italien. Ab dem Jahr 2018 widmet sich die Cappella Aquileia in Zusammenarbeit mit der Geigerin Lena Neudauer und dem Label cpo einem mehrjährigen Konzert- und Aufnahmeprojekt mit Ludwig van Beethovens Schauspielmusiken und Romanzen sowie seinem einzigen Violinkonzert.

Starke Partner

Seit dem Jahr 2013 sind die Stuttgarter Philharmoniker Partner und Festspielorchester mit einer Opernproduktion und einem Orchesterkonzert. 2015 gab zudem der Tschechische Philharmonische Chor Brünn in Verdis „Macbeth“ sein Debüt als Festspielchor. Im Jahr 2016 wurde die neue Verdi-Reihe ins Leben gerufen, die mit der Inszenierung des „Oberto Conte di San Bonifacio“ und dem begeisterten Feedback alle Erwartungen der Veranstalter übertraf. 2017 gab es die Fortsetzung mit „Un Giorno di Regno“, 2018 „I Lombardi“, 2019 folgt „Ernani“. Die Verdi-Premieren der Cappella Aquileia werden von Deutschlandfunk Kultur übertragen und bei Coviello Classics auf CD veröffentlicht.

Historischer Rückblick

Die Opernfestspiele Heidenheim 1964 – 2016

Im Jahr 1964 organisierte der Städtische Musikdirektor Helmut Weigel die erste „Schloss-Serenade“ und knüpfte damit an die musikalische Tradition auf Schloss Hellenstein an. Hier haben schon im Mittelalter Minnesänger im Schlosshof musiziert. In den darauffolgenden Jahrzehnten entwickelten sich die Opernfestspiele zu einem Open-Air-Festival von internationaler Bedeutung und machten Heidenheim zu einer pulsierenden Festspiel-Stadt. In der Klassikszene werden die Opernfestspiele Heidenheim heute in einem Atemzug mit Klassik-Festivals wie Aix-en-Provence, Bayreuth, Bregenz, Erl und Salzburg (Opernwelt) genannt. Seit Beginn der Amtszeit von Marcus Bosch im Jahr 2010 konnten die Festspiele beträchtlich an Qualität und Reputation gewinnen und einen deutlichen Besucherzuwachs verzeichnen.

Seit der Spielzeit 2014 liegt die Gesamtauslastung in den Kernbereichen Oper und Sinfoniekonzerte bei rund 90 %, die Zuschauerzahlen haben sich seit 2009 mehr als verdoppelt. Die Eigenfinanzierung des Festivals stieg von rund 35 % auf über 60 %. Bizets „Carmen“ prägte 2012 das Programm der Opernfestspiele und erreichte die zweithöchste Besucherzahl in der Geschichte der Festspiele,



OPERNHEIDEN FESTSPIELEHEIM

26. MAI BIS 28. JULI 2019

G L Ü C K



die 2016 von Puccinis „La Bohème nochmal übertroffen wurde.

In den vergangenen 50 Jahren verzeichneten die Opernfestspiele Heidenheim insgesamt 59 Inszenierungen. 1969 kam mit „Bastian und Bastienne“ von Wolfgang Amadeus Mozart zum ersten Mal ein Singspiel auf die Bühne des Rittersaals. Von nun an wurden dort – anfänglich im Zweijahresrhythmus – Opern inszeniert. Ein deutlicher Fingerzeig in Richtung Opernfestspiele war die zweimalige Aufführung von Giovanni Battista Pergolesis Oper „Die Magd als Herrin“ im Jahr 1971. Ab 1976 fand das Festival jährlich statt. Im gleichen Jahr kamen erstmals zwei Opernproduktionen an einem Abend auf die Bühne: Pergolesis „La serva padrona“ und Mozarts „Der Schauspieldirektor“. 1977 wurde aus den „Heidenheimer Schloss-Serenaden“ das „Heidenheimer Musiktheater“. Eine Erhöhung des städtischen Zuschusses ermöglichte erstmals vier Opernaufführungen. Mozarts Oper „Die Entführung aus dem Serail“ wurde zum Publikumsmagnet. Wenige Jahre später engagierte die Stadt die Münchner Symphoniker als Festspielorchester. Unter Weigels Nachfolger Marco-Maria Canonica begann ab 1985 eine neue Ära: Die Nürnberger Symphoniker wurden Festspielorchester. Für die Neuproduktionen der Opern beauftragten die Festspiele nun wechselnde Regisseure. In den Jahren 1985 – 1990 brachten zahlreiche Neuinszenierungen wie Verdis „Der Troubadour“, Beethovens „Fidelio“, Donizettis „Der Liebestrank“ oder Verdis „Rigoletto“ wachsende Zuschauerzahlen mit sich.

Durch den Einbau einer Zuschauertribüne im Rittersaal 1987 konnten die Zuschauerzahlen nochmals gesteigert werden. Der bis heute gültige Name „Opernfestspiele Heidenheim“ wurde festgelegt. 2010 übernahm Marcus Bosch die künstlerische Leitung der Opernfestspiele Heidenheim. Kurz zuvor, im Jahr 2009 eröffnete die Stadt Heidenheim das neue Festspielhaus Congress Centrum Heidenheim als zweite Spielstätte. Je nach Witterung können die Aufführungen seitdem Open Air oder im nur wenige Schritte entfernten Festspielhaus mit hervorragender Akustik und identischer Kapazität stattfinden. Dort steht immer ein zweites, auf die Bühnenverhältnisse angepasstes Bühnenbild zur Verfügung. Im Herbst 2011 stellte sich die „Cappella Aquileia“, das neu gegründete zweite und eigene Orchester der Opernfestspiele Heidenheim, mit dem Konzert „Aufbruch“ öffentlich vor. Unter der künstlerischen Leitung von Marcus Bosch ist die „Cappella Aquileia“ mit ihren Konzerten und Gastspielen zur hochkarätigen Botschafterin der Festspielstadt Heidenheim geworden.

Seit 2013 fungieren die Stuttgarter Philharmoniker als Festspielorchester. Mit Puccinis „Turandot“ erreichten die Festspiele 2013 eine Auslastung von über 99%. Die Jubiläumsproduktionen von Leoncavallos „Der Bajazzo“ und Mascagnis „Cavalleria Rusticana“ verzeichnete 2014 allein eine Auslastung von fast 90 %. Der hochdekorierte Tschechische Philharmonische Chor Brünn, der sich im Rahmen des Jubiläumskonzerts 2014 mit Verdis „Messa da Requiem“ erstmals bei den Opernfestspielen Heidenheim präsentierte, übernahm ab der Saison 2015 die Rolle des Festspielchores. Das Festspieljahr 2016 konnte mit Kernprogramm Oper, darunter Puccinis „La Bohème“ und den sinfonischen Konzerten eine Gesamtauslastung von rund 95 % verzeichnen, im Jahr 2017 brachten Konzerte und Wagners „Der Fliegende Holländer“ 99 %.

Weitere Informationen: www.opernfestspiele.de





Marcus Bosch – Dirigent und Festivalmanager



Marcus Bosch © Ulf Krentz

Marcus Bosch ist einer der spannendsten Dirigenten seiner Generation (SWR). Sein Repertoire in Oper (über 90 Bühnenwerke, darunter Großprojekte wie Ring, Les Troyens, Die Soldaten, Meister und Margarita) wie Konzert (komplette Zyklen von Bernstein, Bruckner, Brahms, Mahler, Schumann etc.) kennt keine Berührungsgänge, die historische Aufführungspraxis hat ihn geprägt, die Romantik genießt diese Transparenz und die Moderne mit vielen Uraufführungen ist ihm ein enormes Anliegen.

Seine internationale Karriere führte ihn bereits zu über 100 Orchestern weltweit - darunter die Staatskapelle Dresden, das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin und das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, die Rundfunk-Sinfonieorchester Stuttgart, Saarbrücken, Hannover, Leipzig, die Nationalorchester von Brüssel, Lyon, Athen, Thessaloniki, Seoul, Qatar, Gran Canaria, Genf (Suisse Romande), México u.a.

Eine langjährige Beziehung verbindet ihn mit den Stuttgarter Philharmonikern.

Seine Erfahrung teilt er mit seiner Dirigierklasse und dem Hochschulsymphonieorchester als Ordentlicher Professor an der Hochschule für Musik und Theater München.

In dieser Saison steht sein Debüt im Wiener Musikverein mit dem Radio-Symphonieorchester Wien und Arabella Steinbacher an, weitere Dirigate führen ihn nach Mailand, Parma, Palermo, Thessaloniki und u.a. nach Qatar.

Die Opernfestspiele Heidenheim haben sich seit 2010 unter seiner Leitung in den Reigen der internationalen Festivals eingereiht, das von ihm gegründete Festspielorchester ist schnell zu einem Spitzenensemble von „Überzeugungstältern“ (concerti) gewachsen.

Der Norddeutschen Philharmonie Rostock steht er als „Conductor in residence“ zur Verfügung, die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz hat ihn zu ihrem 1. Gastdirigenten gemacht.

Der deutsche Dirigent brasilianisch-italienischer Abstammung hat mit Weltstars wie Renée Fleming, Bryn Terfel, Michael Volle, Thomas Hampson, Siegmund Nimsgern, Dame Gwyneth Jones, Albert Dohmen, Arabella Steinbacher, Sol Gabetta, Gerhard Oppitz, Andrej Gavrilov, Alina Pogostkina, Da-



OPERNHEIDEN FESTSPIELEHEIM

26. MAI BIS 28. JULI 2019

G L Ü C K



niel Hope u.a. gearbeitet und war Partner von Regisseuren wie Peter Konwitschny, Calixto Bieto, Vincent Boussard, Georg Schmidleitner, Jochen Biganzoli, Stéphane Braunschweig, Barbora Horakova und David Bösch.

In den letzten Jahren ist eine beeindruckende Diskographie für Sony, cpo, Oehms und CovielloClassics entstanden, darunter die international beachteten Gesamteinspielungen der Sinfonien von Anton Bruckner, Johannes Brahms (beide mit dem Sinfonieorchester Aachen) und Antonín Dvorak (Staatsphilharmonie Nürnberg) sowie die ARTE DVD-Produktion der „Meistersinger von Nürnberg“. Die aktuellen Einspielungen mit der Cappella Aquileia - die Schumann-Sinfonien und die frühen Verdi-Opern (in Zusammenarbeit mit Deutschlandradio Kultur) für CovielloClassics und die Schauspielmusiken, das Violinkonzert und Ouvertüren von Ludwig van Beethoven für cpo - finden eine begeisterte Resonanz.

Zahlreiche neue Konzert- und Veranstaltungsformate in den jeweiligen Städten gehen auf seine Initiative zurück und sind bleibender Bestandteil des Kulturlebens geworden. Marcus Bosch war Dirigent der ersten frei übertragenen Opernübertragung live im Internet (*Salome* aus Aachen), der ersten Opernpremiere live im Kino (*Tristan und Isolde* in Nürnberg) und viele Jahre Dirigent der größten Klassikveranstaltung in Europa (Nürnberg).

Marcus Bosch ist Vorsitzender der deutschen GMD Konferenz.

www.opernfestspiele.de

Die Biographie wird regelmäßig aktualisiert. Bitte stimmen Sie vor einer Veröffentlichung eventuelle Änderungen oder Kürzungen ab. (Stand: November 2018)





Biographien (Auswahl)

Tobias Heyder (Regie *Pique Dame*)

Der Hamburger Tobias Heyder studierte in seiner Heimatstadt Musiktheater-Regie. Er war Mitgründer der Kammeroper. Nach ersten Inszenierungen in Hamburg nahm er das Studium „Arts Administration“ an der Universität Zürich auf und schrieb seine Diplomarbeit über das Thema Fundraising in deutschen Kulturbetrieben.

Als Regieassistent war er an der Deutschen Oper am Rhein und am Theater Heidelberg tätig, bevor er 2009 als Spielleiter an die Oper Frankfurt wechselte.

Im Juni 2014 inszenierte er Ravels *L'enfant et les Sortilèges* am Staatstheater Karlsruhe, gefolgt von der Uraufführung von Rolf Riehms *Sirenen* an der Oper Frankfurt im September des gleichen Jahres. Tobias Heyder war Stipendiat des DAAD, des Richard Wagner Verbands Frankfurt und ist Mitglied der Akademie Musiktheater heute der Deutsche Bank Stiftung.

Neben seiner Tätigkeit als Regisseur und Spielleiter setzt er sich für das Thema Publikumsvermittlung ein und leitete Workshops und Veranstaltungen zum Thema Oper, Inszenierung und Regie.

Jasmina Hadžiahmetović (Regie *Ernani*)

Jasmina Hadžiahmetović wurde in Sarajevo geboren und lebt seit 1992 in Deutschland. Als Spielleiterin und Regieassistentin war sie am Staatstheater Kassel, an der Oper Stuttgart, der Komischen Oper Berlin sowie bei den Salzburger und Bayreuther Festspielen engagiert.

An der Universität Zürich hat sie das Masterprogramm „Executive Master in Arts Administration“ absolviert. Sie lehrt als Dozentin für szenischen Unterricht im Musiktheater an der Universität der darstellenden Künste (UdK), Berlin.

Hadžiahmetović inszenierte Opern und Schauspiele am Stadttheater Konstanz, am Opernhaus Halle, am Theater Trier, am Meininger Theater, an der Komischen Oper Berlin, an der Opéra Comique Paris, Les Théâtres de la Ville de Luxembourg und am Opernhaus Zürich. Zu ihren Inszenierungen gehören unter anderen Bertolt Brechts *Mutter Courage und ihre Kinder*, Jean-Paul Sartres *Die schmutzigen Hände*, Alban Bergs *Lulu*, Hans Zenders *Schuberts, Winterreise*, Leos Janáčeks *Die Ausflüge des Herrn Brouček* und W. A. Mozarts *Idomeneo*.

Für das Education-Programm der Berliner Philharmoniker führte sie bei Benjamin Brittens *Noye's Fludde* und David Langs *Crowd Out* - Eine Komposition für 1000 Stimmen und David Langs *Public Domain* ein Stück für 1000 Stimmen Regie. Im Rahmen der Broadening the Scope of Choral Music, einer Initiative des Rundfunkchores Berlin, hat Hadžiahmetović an der Komischen Oper Berlin die Chor-Oper *Angst* von Christian Jost und *Fürchtet Euch nicht*, einen Abend über das politisch aktuelle Thema der Flucht und des Umgangs mit dem Fremden, im Berliner Dom inszeniert.

Die Umsetzung von Konzepten mit politischen Themen der Gegenwart sind für Jasmina Hadžiahmetovićs Arbeit entscheidend. Die Konzeption und Inszenierung von *Erwartung_Nada*, einer musikalischen Erinnerung an den Bosnien-Krieg im Radialsystem V in Berlin, war für sie eine wichtige und persönliche Regiearbeit.



OPERNHEIDEN FESTSPIELEHEIM

26. MAI BIS 28. JULI 2019

G L Ü C K



Gabriela Scherer (LISA in *Pique Dame*)

Gabriela Scherer stammt aus Zürich und studierte Gesang am Mozarteum in Salzburg. 2005 war Gabriela Scherer Preisträgerin beim internationalen Wettbewerb der Kammeroper Schloss Rheinsberg, an der sie dann als *Hänsel* in *Hänsel und Gretel* debütierte. Diese Partie interpretierte sie auch an der Oper Leipzig, der sie in der Spielzeit 2007/2008 als Ensemblemitglied angehörte. Von 2009 bis 2011 war Gabriela Scherer Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper in München und sang Partien wie Dorabella in *Così fan tutte*, als Hänsel in *Hänsel und Gretel*, Mércèdes in *Carmen*, Fenena in *Nabucco* und Silla in *Palestrina*. Danach wechselte sie ins jugendlich dramatische Sopranfach zu Rollen wie Elsa in *Lohengrin*, Eva in *Die Meistersinger von Nürnberg*, die Titelpartie in *Arabella*, Agathe in *Der Freischütz* und Ariadne in *Ariadne auf Naxos*.

Gastengagements führten sie u.a. an das Theater der Stadt Lübeck, Opernhaus Leipzig, Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf, Opéra National de Paris sowie zum NDR Hamburg/NDR Elbphilharmonie Orchester.

Gabriela Scherer ist Preisträgerin mehrerer internationaler Wettbewerbe und arbeitet mit Dirigenten wie Riccardo Chailly, John Elliot Gardiner, Lawrence Foster, Kent Nagano und Simone Young sowie den Regisseuren Philippe Arlaud, David Pountney, Giancarlo del Monaco und Nicolas Joel.

George Oniani (German/Hermann in *Pique Dame*)

Geboren in Georgien, absolvierte George Oniani sein Gesangsstudium am Staatlichen Konservatorium in Tiflis mit Auszeichnung und setzte seine Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater in München fort.

Beim *Riccardo Zandonai*-Wettbewerb in Riva del Garda gewann George Oniani den ersten Preis, im Jahr 2004 den Grand-Preis beim Internationalen Wettbewerb *Traian Grozăvescu* in Rumänien und 2005/2006 den ersten Preis beim Internationalen Wettbewerb in Baku in Aserbaidschan.“

Sein erstes Engagement bekam der Tenor am Staatstheater Tiflis, wo er u.a. als Alfredo in *La Traviata*, Cavaradossi in *Tosca*, Don José in *Carmen*, Radamès in *Aida* sowie in der Titelpartie in Verdis *Don Carlos* zu erleben war.

Gastengagements führten ihn in zahlreiche italienische und deutsche Städte wie an die Mailänder Scala und nach Genua sowie nach Rio de Janeiro, Vilnius, Riga, Amsterdam, Rotterdam, Pretoria und Kazan (Russland) und an die Volksoper Wien. Darüber hinaus singt George Oniani regelmäßig Konzerte, u. a. in Israel, Moskau, München und Stuttgart. 2014 war er bei den Opernfestspielen Heidenheim als Turiddu/Canio in *Cavalleria rusticana/Der Bajazzo* zu sehen.

Seit der Saison 2008/09 ist der Tenor am Theater Bonn engagiert, wo er seither die wichtigen Partien seines Faches interpretiert hat.

